

**WDR**

SO SINGT FREUDE.

**RUNDFUNK  
CHOR**

# WDR NEUJAHRSKONZERT 4

Werke von Elgar, Bruckner,  
Debussy, Rossini, Brahms,  
Purcell und Beethoven



SO 17. Januar 2021  
Köln, Funkhaus Wallrafplatz  
20.00 Uhr

Wir sind deins.  
**ARD 1**

---

# PROGRAMM

---

## **EDWARD ELGAR**

*FROM THE BAVARIAN  
HIGHLANDS OP. 27*

Aus den Sechs Chorliedern mit  
Klavierbegleitung:

- I. The Dance (Sonnenbichl)
- III. Lullaby (In Hammersbach)
- VI. The Marksman (Bei Murnau)

## **ANTON BRUCKNER**

*LOCUS ISTE*

Bearbeitung für Posaunenquartett  
von Seth T. Vatt

## **CLAUDE DEBUSSY**

*TROIS CHANSONS*

Bearbeitung für Posaunenquartett  
von Michael Levin

- I. Dieu! Qu'il la fait bon regarder!
- II. Quand j'ai ouy le tambourin sonner
- III. Yver, vous n'estes qu'un villain

## **GIOACHINO ROSSINI**

*I GONDOLIERI*

Quartettino für Sopran, Alt,  
Tenor, Bass und Klavier

## **JOHANNES BRAHMS**

*ZIGEUNERLIEDER OP. 103*

für vier Singstimmen und Klavier

- I. He, Zigeuner, greife in die Saiten
- II. Hochgetürmte Rimaflut
- III. Wisst ihr, wann mein Kindchen
- IV. Lieber Gott, du weißt
- V. Brauner Bursche führt zum Tanze
- VI. Röslein dreie in der Reihe
- VII. Kommt dir manchmal in den Sinn
- VIII. Horch, der Wind klagt in den  
Zweigen
- IX. Weit und breit schaut niemand  
mich an
- X. Mond verhüllt sein Angesicht
- XI. Rote Abendwolken ziehn

## **HENRY PURCELL**

*SONATE FÜR ZWEI TROMPETEN UND  
BLECHBLÄSER Z 850*

Bearbeitung für Blechbläserquintett  
von Frederick Mills  
Maestoso – Adagio – Presto

## **LUDWIG VAN BEETHOVEN**

*AUS: SINFONIE NR. 5 C-MOLL OP. 67*

I. Allegro con brio  
Bearbeitung für Blechbläserquintett  
von Frederik Deitz

## **CLAUDE DEBUSSY**

*LE PETIT NÈGRE*

Bearbeitung für Blechbläserquintett  
von Geoffrey Emerson

**WDR Rundfunkchor**  
**Philip Mayers** Klavier  
**Nicolas Fink** Leitung

**Blechbläser des**  
**WDR Sinfonieorchesters**

**Quartett:**

**Jeffrey Kant, Frederik Deitz, Stefan Schmitz**  
und **Gerald Klaunzer** Posaune

**Quintett:**

**Peter Mönkediek** und **Peter Roth** Trompete  
**Marlene Pschorr** Horn  
**Frederik Deitz** Posaune  
**Hans Nickel** Tuba

**Susanne Herzog** Moderation

**SO 17. Januar 2021**  
**Köln, Funkhaus Wallrafplatz**  
**20.00 Uhr**

SENDETERMIN  
**WDR 3 LIVE**

ZUM NACHHÖREN FINDEN SIE  
DIESES KONZERT 30 TAGE LANG IM  
WDR 3 KONZERTPLAYER: **WDR3.DE**

Unter [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de) steht Ihnen  
fünf Tage vor jedem Konzert das jeweilige  
Programmheft zur Verfügung.

## REISE DURCH EUROPA

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel ... komponieren! Zahlreiche Tondichter ließen sich durch Italien oder Spanien inspirieren – **Edward Elgar** (1857 – 1934) hingegen durch Klänge aus Bayern. In den Sommern der Jahre 1893 und 1894 genossen der englische Komponist und seine Frau Alice die Berglandschaft bei Garmisch, und – wer hätte es gedacht! – sie erfreuten sich an der dortigen krachledernen Volksmusik. Zurück im viktorianisch-distinguierten England, setzte sich Alice an den Schreibtisch und brachte sechs Gedichte zu Papier, in denen sie ihre Eindrücke von der bajuwarischen Lebensart in Worte fasste: eine Sightseeing-Tour, in der sie sechs der bereisten Orte lebendig werden lässt. Ihr Mann Edward war davon entzückt, und in seiner Fantasie sprudelten die passenden Klänge nur so los. Schon im Februar 1895 waren die »Szenen aus dem bayerischen Gebirge« fertig. Unsere Auswahl bringt einen juchzenden Schuhplattler-Tanz (Sonnenbichl), ein Wiegenlied zur Zither (In Hammersbach) und eine Musik zünftiger Schützenburschen (Bei Murnau) zu Gehör. Diese drei Sätze schätzte Elgar ganz besonders: Zwei Jahre später erstellte er aus ihnen eine reine Orchesterversion und veröffentlichte sie als »Drei bayerische Tänze«.

Im Gegensatz zu Elgars diesseitigen Musikfreuden besingt **Anton Bruckners** (1824 – 1896) »Locus iste« als A-cappella-Chorstück das »unschätzbare Geheimnis« dieses »von Gott geschaffenen« Ortes. Die Bläserbearbeitung von Seth T. Vatt verleiht der klaren Klangsprache den Glanz, in dem auch die Sinfonien dieses tiefgläubigen Komponisten erstrahlen.

Die »Trois chansons« von **Claude Debussy** (1862 – 1918) sind dessen einziges Werk für unbegleiteten Chor. In seine impressionistische Klangsprache integriert der Franzose Elemente der Tradition – sowohl textlich mit Gedichten von Charles de Valois aus dem frühen 15. Jahrhundert als auch musikalisch mit der Vokalpolyphonie der Renaissance. Die Fassung für Bläser von Michael Levin fügt den drei Gesängen etwas von der Aura der venezianischen Mehrchörigkeit hinzu.

Direkt über Venedigs Kanäle gleiten wir mit **Gioachino Rossinis** (1792 – 1868) »I Gondolieri«. Es ist das erste Stück in seiner Sammlung der sogenannten »Pêchés de vieillesse«, 150 Salonpièces in 14 Bänden: vorwiegend Klaviermusik, aber auch Lieder sowie Vokalduetto und -quartette. Entstanden sind diese »Alterssünden« zwischen 1857 und 1868, nachdem Rossini mit dem »Wilhelm Teil« 1829 (also fast vierzig Jahre vor seinem Lebensende) als berühmtester Opernkomponist Italiens plötzlich verstummt war.

In seinen »Ungarischen Tänzen« ist **Johannes Brahms** (1833 – 1897) eindeutig am populärsten. Als Pendant dazu gelten seine »Zigeunerlieder« op. 103. Auch sie klingen schwungvoll und mitreißend, hier und da durchaus feurig, aber Unterhaltungsmusik sind sie nicht – vielmehr von Volksweisen inspirierte Kunstmusik. Brahms komponierte sie 1887, im Anschluss an sein Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester op. 102. Ob die elf Chornummern noch im Sommerurlaub in Thun entstanden sind oder erst im Winter darauf in Budapest, ist nicht sicher zu sagen. Fest steht aber,

dass das ungarische Kindermädchen eines Bekannten die original ungarischen Volkslieder übersetzte. Den Feinschliff gab ihnen dann der besagte Bekannte namens Hugo Conrat, ein Wiener Kaufmann mit dichterischen Ambitionen. Beliebt ist Brahms' Chorzyklus schon seit der ersten Aufführung 1888 in Berlin.

»Orpheus britannicus« – so lautete der Ehrentitel des größten englischen Komponisten der Barockzeit: **Henry Purcell** (1659 – 1695). Am bekanntesten war und ist er durch seine Bühnenwerke »Dido and Aeneas« (1688), »King Arthur« (1691) und »The Fairy-Queen« (1692). Als erste Werke von ihm erschienen 1683 »Twelve Sonatas« im Druck. Elf Jahre später komponierte er die Sonate D-Dur, die Frederick Mills 1978 für Blechbläserquintett bearbeitete. Die gleiche Besetzung wählte Frederik Deitz – Posaunist im WDR Sinfonieorchester seit 2002 – für den bekanntesten Satz aus einer Sinfonie von **Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827): den ersten aus der Fünften, mit dem berühmten Schicksalsmotiv. Da ist die Präzision des Blechs ebenso gefragt wie in Geoffrey Emersons Bearbeitung des Ragtimes »Le petit nègre«, den **Claude Debussy** für eine Klavierschule komponiert hat – ein kecker »Rausschmeißer« aus dem Jahr 1909.

Otto Hagedorn



*Edward Elgar, bereit zu einer Wanderung*

## NICOLAS FINK



- \ Chefdirigent des WDR Rundfunkchores seit 2020/21
- \ Chordirektor des Schleswig-Holstein Musik Festival Chores sowie Künstlerischer Leiter des Schweizer Jugendchores
- \ Zusammenarbeit unter anderem mit dem MDR-Rundfunkchor, dem Rundfunkchor Berlin, dem Chœur de Radio France, dem Vocalconsort Berlin und dem Cor de Cambra del Palau de la Música Catalana in Barcelona
- \ gesuchter Partner für bedeutende Dirigenten wie Simon Rattle, Valery Gergiev, Marek Janowski und Daniele Gatti
- \ internationale Gastspiele unter anderem in Bergen (2014: norwegische Erstaufführung von Frank Martins »Le vin herbé« mit dem Edvard Grieg Kor in einer visuellen Umsetzung des Fotografen Magnus Skrede), beim Hong Kong Arts Festival (2016) und beim Klarafestival in Brüssel (2016)
- \ vielbeachtete Mitsingprojekte wie beim Grand Prix of Nations in der Berliner Philharmonie (2017), bei den European Choir Games in Riga (2017), beim Chor-treffen »Europa Cantat« in Schaffhausen (2019) und seit dieser Spielzeit auch digital mit dem WDR Rundfunkchor
- \ besonderes Interesse an interdisziplinären Aufführungsformen, etwa bei zwei Sasha-Waltz-&-Guests-Produktionen: »human requiem« (2012) und »Figure Humaine« (als choreografische Raumerkundung zur Eröffnung der Elbphilharmonie 2017)
- \ hochgelobte CD-Einspielungen der großen A-cappella-Werke von Rachmaninow: die »Ganznächtliche Vigil« (WDR Rundfunkchor) und die »Liturgie des heiligen Johannes Chrysostomus« (Rundfunkchor Berlin)
- \ nominiert für zahlreiche Preise mit der Fernsehproduktion von Rachmaninows »Ganznächtlicher Vigil« mit dem WDR Rundfunkchor in der choreografierten Fassung von Enrique Sánchez Lansch
- \ geboren 1978 in Bern
- \ musikalische Ausbildung: Chorleitungsstudium und Konzertdiplom als Bariton an der Musikhochschule Luzern
- \ weitere Studien in Meisterkursen, darunter als »conducting fellow« am Tanglewood Music Center des Boston Symphony Orchestra (2006)

# WDR RUNDFUNKCHOR



- \ Profi-Chor mit rund 40 Berufssänger\*innen vermittelt bewegende Chorerlebnisse
- \ neue Leitung seit der Saison 2020/2021, Chefdirigent: Nicolas Fink, Kreativdirektor: Simon Halsey
- \ Chefdirigenten der Vergangenheit: Bernhard Zimmermann, Herbert Schernus, Helmuth Froschauer, Anton Marik, Rupert Huber, Stefan Parkman
- \ Repertoire: von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Kompositionen; A-cappella- Konzerte, groß besetzte Oratorien mit Orchester, solistisch besetzte Vokalmusik, sinfonisches Repertoire, Filmmusik und Oper
- \ schreibt mit Ur- und Erstaufführungen (bislang mehr als 150) und innovativen Projekten Musikgeschichte
- \ singt mit den renommiertesten Solist\*innen, Orchestern und Dirigent\*innen
- \ Auftritte bei internationalen Festivals wie den Berliner und Wiener Festwochen, dem Festival Internacional de Música de Canarias, den Salzburger Festspielen, der Biennale Venedig, dem Festival MUSICA in Straßburg, dem Festival van Vlaanderen und den BBC Proms in London
- \ Konzertreisen nach New York, Zürich, Mailand, Paris, London, Athen, Rom, Brüssel, Genf, Jerusalem, Tel Aviv, Boston, Cleveland, Washington, Osaka, Tokio, Kairo, Alexandria und nach China
- \ »Stimme« des WDR Sinfonieorchesters und des WDR Funkhausorchesters sowie weltweit gefragter sinfonischer Chor bei Konzerten, live vor Ort, im Studio, in Radio und Fernsehen sowie bei CD-Produktionen

# VORSCHAU

**SO 31. Januar 2021**

**Köln, Funkhaus Wallrafplatz / 11.00 Uhr**

**Im Radio: WDR 3**

**MI 17. Februar 2021 / 20.04 Uhr**

*MATINEE DER AKADEMIEN*

Werke von Paul Hindemith, Benjamin Britten  
und Johann Sebastian Bach

**Christian Rohrbach** Orgel

**Chorakademie des WDR Rundfunkchores**

**Paul Krämer** Chorleitung

**Orchesterakademie des**

**WDR Sinfonieorchesters**

**MO 22. Februar 2021**

**Videostream auf [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de)**

**19.00 Uhr**

*SING MIT! DIGITAL –*

*MIT NICOLAS FINK*

**Passionsmusik**

**Sänger\*innen des WDR Rundfunkchores**

**Nicolas Fink** Leitung

**MO 22. März 2021**

**Videostream auf [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de)**

**19.00 Uhr**

*SING MIT! DIGITAL –*

*MIT SIMON HALSEY*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Requiem d-Moll KV 626

**Onlineproben auf [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de)**

MI 17. Februar 2021 / 19.00 Uhr

MI 24. Februar 2021 / 19.00 Uhr

MI 3. März 2021 / 19.00 Uhr

MI 10. März 2021 / 19.00 Uhr

MI 17. März 2021 / 19.00 Uhr

**Sänger\*innen des WDR Rundfunkchores**

**WDR Sinfonieorchester**

**Simon Halsey** Leitung

## BILDNACHWEISE

*WDR Rundfunkchor © WDR/Christian Palm*

*Edward Elgar © akg-images*

*Nicolas Fink © WDR/Marco Kitzing*

*WDR Rundfunkchor © WDR/Christian Palm*

## IMPRESSUM

**Herausgegeben von**

Westdeutscher Rundfunk Köln

Anstalt des öffentlichen Rechts

Marketing

Appellhofplatz 1

50667 Köln

**Verantwortliche Redaktion**

Birgit Heinemann, Otto Hagedorn

**Redaktion und Produktion**

**des Konzerts**

Carola Anhalt

**Januar 2021**

Änderungen vorbehalten